

www.**antripolis**.de

Antripolis ist

Karrieresprungbrett

für engagierte

NachwuchsjuristInnen...



...und Förderinstrument für die
Bildungsperspektiven
von Kindern und Jugendlichen
aus benachteiligten Verhältnissen!

Eine Bildungsinitiative in Kooperation mit:



S T A R T
STIFTUNG
ein Projekt der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung



Konzept

Bildung macht selbstständig und eröffnet Freiheit. Bildung ermöglicht es, Verantwortung zu übernehmen: für unsere Mitmenschen, unsere Umwelt und unsere Nachkommen. Zugang zu Bildung ist in jeder Hinsicht maßgebliche Herausforderung für die Zukunft unserer Gesellschaft. Antripolis gibt jungen AkademikerInnen eine denkbar einfache Möglichkeit, ihren Bildungserfolg mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu teilen und zugleich die eigene berufliche Zukunft voranzutreiben.

Der Wirtschaftsstandort Deutschland floriert, exzellente HochschulabsolventInnen sind im Wettbewerb der Unternehmen um junge Talente gefragter denn je. Allerdings steht denjenigen, für die am Arbeitsmarkt der rote Teppich ausgerollt wird, eine große Anzahl perspektivloser Jugendlicher mit gebrochenen Bildungswegen gegenüber. Ganz überwiegend sind dies Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Elternhäusern. Es besteht Handlungsbedarf! Weil die enge Kopplung von Herkunft und Bildungserfolg ungerecht ist; aber auch, weil wir als Gesellschaft zu viel Potential verschenken.

Antripolis begegnet dieser Herausforderung mit einem neuen Konzept. **AbsolventInnen begegnen Unternehmen, um gemeinsam die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.**

Wie funktioniert das ?

HochschulabsolventInnen vernetzen sich auf einer Online-Plattform - www.antripolis.de - mit renommierten Arbeitgebern. Antripolis startet mit dem Bereich „Jura“, Teilnahmevoraussetzung für die AbsolventInnen sind überdurchschnittliche Ergebnisse in den juristischen Examina. Die Partnerunternehmen, internationale Wirtschaftssozietäten, können über die Plattform Kontakt zu den NachwuchsjuristInnen aufnehmen und zu Veranstaltungen einladen, um die teilnehmenden AbsolventInnen persönlich kennen zu lernen. Die Sozietäten entrichten kontinuierlich Beiträge für *jedes* Mitglied, das seinen Lebenslauf eingestellt hat.

Die Beiträge der Sozietäten fließen jedoch nicht in private Taschen, sondern werden zur Bildungsförderung eingesetzt! Das Geld kommt drei Einrichtungen zugute, die wichtige Bildungsarbeit zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen leisten: Dem „Kinder- & Jugendwerk die ARCHE“, dem „Start-Schülerstipendium“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung sowie „Teach First Deutschland“.



Professor Dieter Grimm, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D., Humboldt-Universität Berlin:

„Bildung ist Bürgerrecht“, hat Ralf Dahrendorf vor Jahren geschrieben. Aber das Recht allein ist offenbar nicht genug. Es muss die reale Möglichkeit hinzutreten. Antripolis hilft, sie zu schaffen.“

Konzept

Ganz konkret bedeutet das:

Jede Nachwuchsjuristin und jeder Nachwuchsjurist "spendet" *allein* durch die Mitgliedschaft bei Antripolis 120,- Euro im Jahr für wichtige Bildungsarbeit! Und jedes Mitglied kann mit seiner Stimme darüber entscheiden, welcher der kooperierenden Bildungseinrichtungen sein Förderanteil zugute kommt.

Wichtig zu wissen: Das Antripolis-Team arbeitet ehrenamtlich, es entstehen also keine Personalkosten!

Und damit nicht genug:

Die finanzielle Förderung von Bildungsarbeit ist unerlässlich, doch ist es ebenso wichtig, das soziale Engagement von jungen Menschen und der Wirtschaft im Bildungswesen zu stärken.

Antripolis informiert über die Tätigkeiten der geförderten Bildungseinrichtungen und schafft ein Forum, in dem diese sich mit konkreten Anliegen an engagierte Talente und an die Partnerunternehmen wenden können: Unterstützung bei der Förderarbeit, Erlebnisberichte aus der Ausbildungs- und Arbeitswelt sowie pro bono-Tätigkeiten.

AbsolventInnen und Wirtschaft können viel zum Erfolg der Bildungseinrichtungen beitragen und vor Ort Erfahrungen sammeln, von denen sie ein Leben lang profitieren.

Gemeinsam gelingt es uns, für zahlreiche Kinder und Jugendliche frühzeitig Wege zu Bildung und in die Mitte unserer Gesellschaft zu eröffnen - nachhaltig, generationsübergreifend und unter Überwindung gesellschaftlicher Schranken!



Professorin Susanne Baer, Richterin des Bundesverfassungsgerichts, Humboldt-Universität Berlin:

„Der chancengleiche Zugang zu Bildung ist in Deutschland verfassungsrechtlich gewährleistet - aber auch die beste rechtliche Vorgabe wird nur dann mit Leben gefüllt, wenn Menschen sie engagiert verwirklichen. Dazu trägt eine Initiative wie Antripolis - und diejenigen, die sie fördern - bei.“

Geförderte Bildungseinrichtungen

Die von Antripolis geförderten Bildungseinrichtungen verkörpern verschiedene, dabei jedoch gleichermaßen dringliche Aspekte der Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die Kooperation mit mehreren Einrichtungen gewährleistet, dass die Absolventinnen und Absolventen ihre persönlichen Präferenzen der Bildungsförderung bei Antripolis wiedererkennen. Schließlich entscheidet ihre Stimme über die Aufteilung der finanziellen Förderung unter den Einrichtungen.

Das Kinder- & Jugendwerk Die ARCHE (www.kinderprojekt-arche.eu)



Ziel der ARCHE ist es, Kinder ins Zentrum der Gesellschaft zu stellen. In ihren Einrichtungen, regelmäßig in sogenannten „Problemkiezen“, bietet sie täglich kostenlos eine vollwertige warme Mahlzeit, Lern- und Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitbeschäftigungen, Sport, Musik und vor allem viel Aufmerksamkeit. Denn Kinder brauchen Bestätigung für ihr Selbstvertrauen. Sie brauchen das Gefühl wichtig zu sein und geliebt zu werden. Viele Kinder erleben das zu Hause leider nicht. Die ARCHE ist an 19 Standorten in Deutschland aktiv und erreicht über 4.000 Kinder und Jugendliche, die Hilfe dringend benötigen.

START-Schülerstipendium (www.start-stiftung.de)
Ein Projekt der gemeinnützigen Hertie-Stiftung



Das START-Stipendium hat es sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklungs- und Bildungschancen motivierter SchülerInnen mit Migrationshintergrund zu verbessern. Engagement, Talent und Leistungsbereitschaft sollen sich unabhängig von Herkunft, Status und Umgebung entfalten. Das Programm begleitet engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg zu einem höheren Schulabschluss und umfasst materielle und ideelle Förderung, eine intensive pädagogische Betreuung sowie regionale und überregionale Bildungsangebote. Es wird in mittlerweile 14 Bundesländern durchgeführt.

Teach First Deutschland (www.teachfirst.de)



Teach First wird geleitet von der Grundidee, dass Schulen Heranwachsende auf ein selbstbestimmtes Leben als mündige und verantwortungsvolle Persönlichkeiten vorbereiten sollen. In schwierigen Umfeldern können Schulen diese Aufgabe oft nicht ausreichend erfüllen. Daher entsendet die Initiative ihre Fellows, AbsolventInnen aller Studienrichtungen, nach dreimonatiger Ausbildung für zwei Jahre an Schulen in sozialen Brennpunkten. Diese fördern SchülerInnen dort individuell und unterbreiten ergänzende Lernangebote. Derzeit arbeiten rund 120 Fellows an mehr als 100 Schulen in sechs Bundesländern.



Professor Werner Beulke, Universität Passau:

„Zahlreiche Studien belegen, dass ein „Aufstieg durch Bildung“ in Deutschland schwer möglich ist. Antripolis öffnet hier wichtige Türen und leistet somit einen beachtlichen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit im Bildungswesen. Daher unterstütze ich die Initiative nachdrücklich und möchte allen Absolventinnen und Absolventen die Teilnahme ans Herz legen!“

Mitwirkende Sozietäten

Noerr LLP

Noerr

Standorte in Deutschland:	Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München
RA in Deutschland:	355
PartnerInnen in Deutschland:	81
Standorte weltweit:	Alicante, Bratislava, Brüssel, Budapest, Bukarest, London, Moskau, New York, Prag, Warschau
RA weltweit:	490

Linklaters LLP

Linklaters

Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München
RA in Deutschland:	286
PartnerInnen in Deutschland:	60
Standorte weltweit:	Abu Dhabi, Amsterdam, Antwerpen, Bangkok, Brüssel, Dubai, Hong Kong, Lissabon, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Moskau, New York, Paris, Peking, Rom, São Paulo, Seoul, Shanghai, Singapur, Stockholm, Tokio, Washington D.C.
RA weltweit:	2700

Milbank, Tweed,
Hadley & McCloy LLP



Standorte in Deutschland:	Frankfurt am Main, München
RA in Deutschland:	45
PartnerInnen in Deutschland:	11
Standorte weltweit:	Beijing, Hong Kong, London, Los Angeles, New York, São Paulo, Singapur, Tokio, Washington DC
RA weltweit:	600

GSK Stockmann &
Kollegen PartG

GSK STOCKMANN
+ KOLLEGEN

Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Heidelberg, München, Stuttgart
RA in Deutschland:	145
PartnerInnen in Deutschland:	48
Standorte weltweit:	Brüssel, Singapur



Professor Stephan Lorenz, Ludwig-Maximilians-Universität München:

„Bildung als Chance für alle darf nicht nur eine Forderung an die Politik sein, sondern setzt bürgerschaftliches Engagement auch und vor allem jener voraus, die diese Chance nutzen konnten. Ich freue mich, dass Antripolis diesem einen Weg eröffnet und unterstütze die Initiative nachdrücklich.“

Mitwirkende Sozietäten

Taylor Wessing PartG

TaylorWessing

Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München
RA in Deutschland:	345
PartnerInnen in Deutschland:	150
Standorte weltweit:	Brüssel, Bratislava, Brunn, Budapest, Cambridge, Dubai, Kiew, Klagenfurt, London, London City, Paris, Peking, Prag, Shanghai, Singapur, Warschau, Wien
RA weltweit:	ca. 950

Heuking Kühn Lüer

Wojtek PartG

HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK

Standorte in Deutschland:	Berlin, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München
RA in Deutschland:	über 250
PartnerInnen in Deutschland:	über 120
Standorte weltweit:	Brüssel, Zürich

Mayer Brown LLP

MAYER • BROWN

Standorte in Deutschland:	Düsseldorf, Frankfurt am Main
RA in Deutschland:	72
PartnerInnen in Deutschland:	29
Standorte weltweit:	Bangkok, Brüssel, Charlotte, Chicago, Guangzhou, Hanoi, Ho Chi Minh Stadt, Hong Kong, Houston, London, Los Angeles, New York, Palo Alto, Paris, Peking, Rio de Janeiro, São Paulo, Shanghai, Singapur, Washington D.C.
RA weltweit:	1500



Professorin Petra Pohlmann, Westfälischen Wilhelms-Universität Münster:

„Bildung ist die wichtigste Investition eines jeden Einzelnen in seine Zukunft, sie macht ihn unabhängig und frei. Bildung muss darum auch der Gesellschaft oberstes Anliegen sein. Antripolis setzt sich hierfür mit einem überzeugenden Konzept ein.“

Beirat und UnterstützerInnen

Acht renommierte Professorinnen und Professoren begleiten und fördern Antripolis als Beirat:

- **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Grimm, LL.M.**
(Berlin, Bundesverfassungsrichter a.D., Vertrauensdozent der Friedrich Ebert-Stiftung)
- **Prof. Dr. Werner Beulke**
(Passau, Autor von Standardwerken der Studienliteratur im Strafrecht, Vertrauensdozent der Studienstiftung d. dt. Volkes)
- **Prof. Dr. Stephan Lorenz**
(München, Autor von Standardwerken der Studienliteratur im Bürgerlichen Recht, Richter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof)
- **Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb**
(Köln, Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Vertrauensdozentin der Studienstiftung d. dt. Volkes, Richterin am Verfassungsgerichtshof NRW)
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Zimmermann**
(Regensburg, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg)
- **Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.**
(Berlin, Institut für interdisziplinäre Rechtsforschung, Bundesverfassungsrichterin)
- **Prof. Dr. Ulrich Haltern**
(Freiburg, Europarecht und Öffentliches Recht)
- **Prof. Dr. Petra Pohlmann**
(Münster, Wettbewerbs- und Versicherungsrecht)

Zudem unterstützen die Dekanate zahlreicher juristischer Fakultäten aus ganz Deutschland das Anliegen der Initiative als Sprachrohr gegenüber AbsolventInnen, so etwa in **Berlin** (Prof. Singer, HU, sowie Prof. Möller, FU), **Hamburg** (Prof. Reppen), **Leipzig** (Prof. Rotzek), **Halle-Wittenberg** (Prof. Tietje), **Regensburg** (Prof. Walter), **Greifswald** (Prof. Lang), **Passau** (Prof. Kuhn), **München** (Prof. Lorenz), **Göttingen** (Prof. Schorkopf), **Tübingen** (Prof. Kinzig / Herr Richter), **Köln** (Prof. Henssler) sowie **Marburg** (Prof. Horn).



Professorin Barbara Dauner-Lieb, Universität zu Köln:

„Jeder muss eine Chance auf Zugang zu Bildung und Unterstützung bei der Überwindung von Widerständen bekommen. Antripolis leistet einen wichtigen Beitrag.“

Was Antripolis bislang erreicht hat

Der Start der Bildungsinitiative Antripolis erfolgte am 15. Dezember 2013.

Bereits in den ersten 4 Monaten haben sich rund 120 NachwuchsjuristInnen aus ganz Deutschland registriert. Die Studienleistungen und Examensnoten der TeilnehmerInnen sind ausweislich der bislang hinterlegten und verifizierten Lebensläufe mit einem Durchschnitt von **12,17** Punkten im universitären Schwerpunktbereich, **10,02** Punkten im staatlichen Teil des Ersten Examens und **10,28** Punkten im Zweiten Juristischen Examen exzellent.

Aufgrund der Beteiligung zahlreicher AbsolventInnen konnte Antripolis bis zum 30. März 2014 bereits insgesamt **14.501,- Euro** an das Kinder- & Jugendwerk Die ARCHE, das Start-Schülerstipendium sowie Teach First Deutschland spenden. Davon erhielten die ARCHE 5.237,- Euro, das Start-Schülerstipendium sowie Teach First Deutschland je 4.632,- Euro.

Mit jedem neuen Mitglied steigt die Förderleistung der Initiative um jährlich 120,- Euro !

Veranstaltungen in Kooperation mit den Bildungspartnern „Kinderprojekt der Arche“, „Teach First Deutschland“ sowie „Start-Schülerstipendium“, die Raum für eine Möglichkeit zur physischen Begegnung der Kinder und Jugendlichen mit den teilnehmenden AbsolventInnen und Partnersozietäten eröffnen, befinden sich derzeit in Planung. Kernanliegen sind hierbei einerseits die Vermittlung von Eindrücken aus der Ausbildungs- und Arbeitswelt, die für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen maßgebliche Impulse bewirken können, andererseits die Stärkung von Sensibilität und sozialem Engagement für wichtige Bildungsarbeit.



Professor Reinhard Zimmermann, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg:

„Bildung prägt und bereichert den Menschen; sie ermöglicht sozialen Aufstieg, beruflichen Erfolg und trägt bei zu einem erfüllten Leben. Bildung eröffnet Chancen; aber sie beruht auch darauf, dass uns Chancen eröffnet worden sind. Es muss deshalb unser aller Ziel sein, dass möglichst jeder Mensch solche Chancen erhält.

Antripolis leistet dazu einen Beitrag, und das verdient jede Unterstützung.“

Initiatoren / Kontakt

Initiatoren und persönliche Motivation:

Markus Haag, Ingenieur, Absolvent der TU Berlin:

„In der Grundschule hatte ich wie auch einige andere Mitschüler ernsthafte Schwierigkeiten mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen. Mein Vater, Physiker, nahm sich meiner damals jedoch über mehrere Jahre hinweg an und legte durch seinen großen eigenen Zeiteinsatz die Grundlage für meinen erfolgreichen Werdegang als Schüler und Student, nach dessen Abschluss mir gleich eine ganze Reihe von Türen offen standen. Bleiben Kinder und Jugendliche hingegen sich selbst überlassen, haben sie kaum eine Chance!“



Alexander Eisenfeld, LLM (London), Absolvent der HU Berlin:

„Aufgewachsen bin ich in der in der Thermometer-Siedlung, einem sozialen Brennpunkt im Süden Berlins. Meine Familie landete dort nach der Zwangsaussiedlung aus der ehemaligen DDR Ende der 80er Jahre. Die Situation war nicht leicht, aber auf Bildung haben meine Eltern stets großen Wert gelegt. Andere Kinder aus meiner damaligen Nachbarschaft hatten weniger Glück und erfuhren keine Unterstützung. Bildung entscheidet über unsere Zukunft als Gesellschaft, und individuelle Förderung entscheidet über Bildungserfolg!“



Kontakt:

Antripolis gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Gersdorfstraße 54
12105 Berlin
Tel.: +49 30 740 70 207
E-Mail: info@antripolis.de
Homepage: www.antripolis.de

Geschäftsführer:
Markus Haag, Alexander Eisenfeld
AG Berlin-Charlottenburg
HRB 149977 B



Professor Ulrich Haltern, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg:

*„Bildung ist **das** große Geschenk unserer Gesellschaft an unsere Kinder. Antripolis hilft uns, dieses Geschenk auch an die weiterzugeben, die nicht laut ‘Hier!’ rufen können.“*



Junge Juristinnen und Juristen treten
gemeinsam für die Bildungsperspektiven
von Kindern und Jugendlichen ein.